

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVII. Jahrg.

22. Januar 1894.

No. 438.

Inhalt: **I. Wissenschaftliche Mittheilungen.** 1. Jägerskiöld, Über zwei baltische Varietäten der Gattung *Anurea*. 2. Nogakushi, Preliminary note on the Spermatogenesis of *Bombyx mori*, L. 3. Ritter, On a new *Balanoglossus* Larva from the coast of California, and its possession of an Endostyle. 4. Tarnani, Quelques nouvelles espèces de Thélyphonides. **II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. Vacat.** **III. Personal-Notizen.** Necrolog. **Litteratur.** p. 9—16.

## I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. Über zwei baltische Varietäten der Gattung *Anurea*.

Von Dr. L. A. Jägerskiöld, Docent an der Universität in Upsala.

eingeg. 28. November 1893.

Im Sommer 1892 hatte ich die Gelegenheit, theils am Bad Dalarö in der Nähe von Stockholm, theils an der am offenen Meere gelegenen Lootsen- und Zollstation Hufvudskär die Räderthiere der Ostsee zu studieren. Da ich aber, durch emsige andere Arbeiten gehindert, das Veröffentlichen sowohl dieser als anderer Untersuchungen über die Rotatorien der schwedischen Binnenseen habe verschieben müssen, will ich mit ein paar Zeilen über zwei Formen berichten, die, wie es mir schien, von Interesse sind.

Die eine ist die von Plate<sup>1</sup> in der Kürze erwähnte Varietät der *Anurea aculeata*. Ich habe es versucht, durch eine beifolgende Zeichnung (Fig. 1) ein Bild von derselben zu liefern. Sie unterscheidet sich von der Hauptform durch stark auswärts oder vorwärts gekrümmte Hinterhörner. Diese sind derart gebogen, daß sie ungefähr einen rechten Winkel gegen die Längsachse des Theiles bilden und zwar fast ebenso oft nach vorn als nach den Seiten. Es giebt indessen Individuen, die in Bezug auf die Hinterhörner Zwischenformen zwischen typischen *Anurea aculeata* und den extremen Variationen ausmachen. Die mit geraden Hinterhörnern versehenen Exemplare waren je-

<sup>1</sup> Die Rotatorien des bottnischen Meerbusens. p. 2. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 49. Bd.)

doch im Vergleich zu den anderen überaus geringzählig. Übrigens sind, wie es aus der Figur 1 hervorgeht, auch die Vorderhörner stärker auswärts gebogen, als es gewöhnlich bei der Hauptform der Fall ist. Auch erstreckt sich der Einschnitt zwischen den Vorderhörnern weiter nach hinten, als es sowohl an den Figuren Hudson's und Gosse's wie an den von mir untersuchten Individuen der Hauptart der Fall ist. Die marinen Exemplare und zwar auch diejenigen, welche gerade Hinterhörner von der gewöhnlichen Form besitzen, zeichnen sich durch die Länge und Schmalheit sämtlicher Spinae aus.

Das ganze Thier ist, wie die Individuen der nachfolgenden Form, hyalin. Die Rückenseite der Lorica zeigt eine verwickelte Täfelung und außerdem eine feine Granulierung. Die Lorica des abgebildeten

Fig. 1.

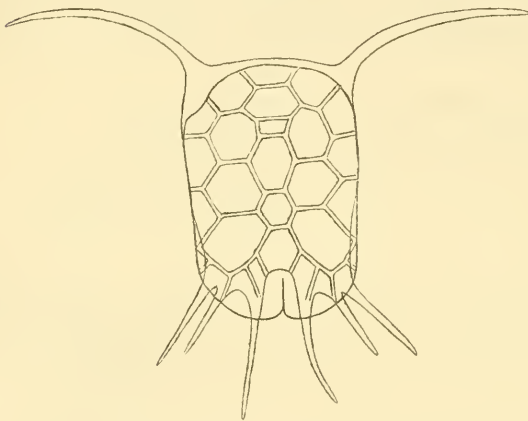
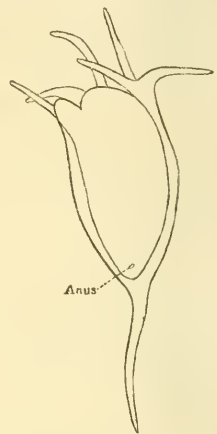


Fig. 2.



Exemplares maß außer den Hinterhörnern 220  $\mu$  in der Länge. Eins von denselben betrug 120  $\mu$ .

Weder in den kleineren schwedischen Binnenseen, die von mir untersucht wurden, noch in den großen Buchten des Mälarsees, z. B. in dem Björkfjärd und in dem Ekoln, konnte ich irgend ein Exemplar dieser Art finden, das in der oben angedeuteten Weise von der Hauptform abweiche.

Da es mir scheint, als hätten wir mit einer ziemlich ausgebildeten marinen Varietät zu thun, halte ich es für angezeigt, derselben einen Namen zu geben, und ich schlage vor, daß man sie nach dem Forscher, der dieselbe zuerst beobachtet und erwähnt hat, *Anurea aculeata* var. *Platei* nenne.

Auch von *Anurea cochlearis* habe ich eine marine Varietät beobachtet, aber bei dieser sind es, wie es Fig. 2 zeigt, die lateralen

Vorderhörner, die nach außen gebogen sind und einen rechten Winkel mit den übrigen bilden. Die Lorica ist auf der Rückenseite fein punctiert, gefältelt und zeigt die für die betreffende Art eigenthümliche dachfirstähnliche Form. Die Schale der Bauchseite, welche sich durch ihre Dünnhheit und Biagsamkeit auszeichnet, entbehrt der Punctierung sowie natürlich jeder Spur von Täfelung. Die Länge des abgebildeten Exemplares betrug von den äußersten Spitzen der Vorderhörner bis zu derjenigen des Schwanzhornes 256  $\mu$ , wovon 110  $\mu$  auf das Schwanzhorn kamen.

Ebenso wie die vorhergehende scheint auch diese Varietät auf die Ostsee beschränkt zu sein, wo sie mit Ausschluß der Hauptform an den von mir untersuchten Localen zahlreich vorkommt. Trotz des eifrigsten Suchens konnte ich dort kein einziges Exemplar der Hauptform auffinden.

Für diese Form, die eine noch mehr ausgeprägte Varietät als die vorige zu bilden scheint, erlaube ich mir, den Namen *Anurea cochlearis* var. *recurvispina* vorzuschlagen.

Wahrscheinlich ist wohl, daß diese ich möchte fast sagen Tendenz, mit gekrümmten und auswärts gebogenen Hörnern zu variieren, die bei den oben beschriebenen Formen vorhanden ist, auf das pelagische Leben dieser Thiere zurückgeführt werden muß und als gewissermaßen mit dem analog zu bezeichnen ist, was man bei den pelagischen Diatomaceen gefunden hat (siehe z. B. Reisebeschreibung der Plankton-Expedition. Biol. Centralblatt 13. Bd. p. 323).

Bevor ich diesmal die Feder niederlege, will ich ein paar Worte hinzufügen bezüglich des Artikels von Wierzejski und Zacharias »Zur Wahrung der Priorität«, der in No. 433 dieser Zeitschrift erschien.

In diesem Artikel heben sie gegen Dr. Lauterborn hervor, daß der Publicationstermin lediglich die Priorität entscheide. In einem früheren Aufsatz<sup>2</sup> haben freilich dieselben Verfasser mir gegenüber eine entgegengesetzte Ansicht geltend zu machen versucht, nämlich daß das Einlieferungsdatum dabei entscheidend sei. Das sei aber ihre Sache. Ich möchte nur noch einmal hervorheben, daß mein Aufsatz »Zwei der *Euchlanis Lynceus* Ehrenberg verwandte neue Rotatorien« bei dem Professor Carus den 13. October 1892 einlief und den 12. December 1892 erschien. Da die Abhandlung der Herren Wierzejski und Zacharias nach ihrer eigenen Angabe dem Prof. Ehlers den 25. November 1892 überreicht wurde und erst im Jahre

<sup>2</sup> Neue Rotatorien des Süßwassers. Nachschrift, p. 243. Zeitschr. f. wiss. Zool. 56. Bd. 2. Hft. Leipzig 1893.

1893 erschien, ist es mir unerklärlich, daß Professor Wierzejski und Dr. Zacharias sich die Priorität zuerkennen wollen. Daß bei der Identificierung der Formen in der That keine Schwierigkeit durch die Kürze meiner Diagnosen verursacht wurde, scheint mir unzweideutig aus dem hervorzugehen, was Prof. Wierzejski in dem von ihm im Bull. der Krakauer Akad. der Wissensch.<sup>3</sup> gelieferten Resumé äußert. Er sagt (p. 407): »Während der Correctur erhalte ich No. 407 des Zoologischen Anzeigers vom 12. December, enthaltend den Aufsatz von Jägerskiöld in Upsala ‚Zwei der *Euchl. lynceus* Ehrb. verwandte neue Rotatorien‘. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die darin beschriebenen Arten: *Gastroschiza foveolata* und *G. flexilis* mit *Bipalpus lynceus* und *B. vesiculosus* identisch sind.« Auch dieser Grund, worauf sie wohl diesmal ihre Prioritätsansprüche eigentlich stützen sollten, scheint mir deshalb werthlos.

Ich räume aber bereitwillig ein, daß meine Äußerung, Professor Wierzejski habe *Gastroschiza foveolata* »ohne Weiteres« mit *Euchlanis lynceus* identificiert, nicht correct war. Irgend einen Einfluß auf die Beurtheilung der Frage selbst haben die zwei citierten Worte jedoch nicht herbeigeführt. Ich bedaure indessen, daß sie durch Übersehen in meinen Aufsatz einfließen.

Wie der Umstand, daß ein anderer Autor eine Form früher beschrieben hat, den Werth einer späteren, mehr detaillierten Abhandlung verringern oder von dem Ausarbeiten solcher abschrecken könnte, ist mir unbegreiflich. Die Priorität muß wohl demjenigen zukommen, der eine Art zuerst characterisiert hat, so daß sie sich ohne Zweifel identificieren läßt, und dessen Beschreibung zuerst erschienen ist. Und wenn ein Prioritätsgesetz existiert, muß es wohl auch respectiert werden.

Nur widerwillig habe ich mich genöthigt gesehen, mich von Neuem über diese Frage zu äußern, und ich habe es in der Hoffnung gethan, daß es das letzte Mal sein werde.

Upsala im November 1893.

## 2. Preliminary note on the Spermatogenesis of *Bombyx mori*, L.

By K. Toyama Nogakushi; Assistant in Zoology, Agricultural College, Imp. University, Tokio.

eingeg. 2. December 1893.

I have recently been enabled, through the kindness of Professor Ischikawa to study the spermatogenesis of the silkworm, our College

<sup>3</sup> Da der Aufsatz mir nur in Correctur zugänglich ist, kann ich nicht angeben, wann er erschienen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Jägerskiöld L. A.

Artikel/Article: [1. Über zwei baltische Varietäten der Gattung Anurea 17-20](#)